

Abkürzungsverzeichnis .....	XV
<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
A. Problemaufriss .....	1
B. Ziel und Gang der Untersuchung.....	7
<b>KAPITEL I</b>	
DIE FÖRDERUNG ERNEUERBARER ENERGIEN AUF DER EUROPÄISCHEN EBENE .....	13
A. Gegenwärtiger Politik- und Rechtsrahmen zur Förderung erneuerbarer Energien .....	13
I. Entwicklung und aktueller Stand der politischen Diskussion auf europäischer Ebene.....	13
II. Das europäische Sekundärrecht zur Förderung erneuerbarer Energien bis 2020 .....	25
III. Nationale Fördersysteme für erneuerbare Energien in der Europäischen Union .....	30
1. Quotensysteme .....	32
2. Einspeisevergütungs- und Prämiensysteme.....	34
3. Fördersysteme mit Ausschreibungsverfahren .....	36
B. Modelle für eine vollharmonisierte Förderung erneuerbarer Energien in der Europäischen Union nach 2020 .....	38
I. Überblick über die Diskussion zur Harmonisierung der Fördersysteme ...	38
II. Konzeptionelle Vorschläge für ein zukünftiges europäisches Fördermodell .....	47
1. Vorschläge für ein europäisches Quotensystem mit Zertifikatehandel .....	49
2. Vorschläge für ein europäisches Einspeisevergütungs- oder Prämiensystem.....	51
III. Die der Arbeit zugrunde gelegten Vollharmonisierungsmodelle .....	52
1. Vollharmonisiertes Quotensystem.....	53
2. Vollharmonisiertes Prämiensystem .....	56
IV. Kosten-Nutzen-Verteilung in einem vollharmonisierten Fördersystem..	58
1. Notwendigkeit des Ausgleichs von Kosten und Nutzen.....	58

a) Unterschiedliche Auswirkungen der vollharmonisierten Fördersysteme.....	58
b) Notwendigkeit eines Ausgleichs auf der europäischen Ebene .....	59
2. Ausgestaltung der Verteilungsmechanismen .....	65
a) Kosten-Nutzen-Verteilung im vollharmonisierten Quotensystem. ....	66
b) Kosten-Nutzen-Verteilung im vollharmonisierten Prämiensystem .....	67
(aa) Ausgleich im Wege der intergouvernementalen Zusammenarbeit.....	68
(bb) Einrichtung eines europäischen EE-Fonds und einer zentralen Verwaltungsstelle.....	69
3. Zwischenfazit.....	76
V. Auswirkungen auf weitere mitgliedstaatliche Maßnahmen im Bereich der erneuerbaren Energien.....	77
C. Zwischenergebnis zum Prüfungsgegenstand der rechtlichen Analyse .....	78
 KAPITEL II	
RECHTSSETZUNGSKOMPETENZEN FÜR EIN VOLLHARMONISIERTES FÖRDERMODELL .....	81
A. Grundlagen zum Erfordernis und zur Bestimmung der Ermächtigungsgrundlage.....	81
I. Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung und Auslegung der Kompetenznormen.....	81
II. Bestimmung der einschlägigen Rechtsgrundlage .....	84
B. Die in Betracht kommenden Rechtsgrundlagen .....	85
I. Artikel 113 AEUV .....	85
1. Ziele gemäß Artikel 113 AEUV .....	86
2. Kompetenzielle Abgrenzung des Artikels 113 AEUV .....	87
3. Sachlicher Anwendungsbereich des Artikels 113 AEUV .....	90
a) Exkurs: Einordnung der Umlage in Einspeisevergütungs- und Prämiensystemen .....	90
b) Begriffsbestimmung der Umsatzsteuern, Verbrauchsabgaben und sonstigen indirekten Steuern.....	93
(aa) Wortlaut und Systematik .....	94
(bb) Historische Auslegung .....	96
(cc) Telos.....	97

(dd) Fazit zur Anwendbarkeit des Artikels 113 AEUV bei Strafzahlungen und Umlagen im Sinne von parafiskalischen Abgaben.....	100
4. Ergebnis zu Artikel 113 AEUV.....	101
II. Artikel 114 AEUV .....	102
1. Ziele gemäß Artikel 114 AEUV.....	104
2. Bereichsausnahmen und kompetenzielle Abgrenzung des Artikels 114 AEUV .....	106
3. Sachlicher Anwendungsbereich des Artikels 114 AEUV .....	108
4. Bezugspunkt und Reichweite der Harmonisierungskompetenz .....	113
a) Angleichung durch Vereinheitlichung.....	116
b) Unionsrechtliche Bestimmungen zur Überwindung territorialer Beschränkungen .....	117
c) Rechtsangleichung durch neu geschaffene Unionseinrichtungen	123
(aa) Ansichten in der Literatur und der Europäischen Kommission..	124
(bb) Rechtsprechung des EuGH .....	127
(cc) Stellungnahme .....	132
(dd) Ergebnis in Bezug auf das vollharmonisierte Prämiensystem und das vollharmonisierte Quotensystem.....	135
5. Ergebnis zu Artikel 114 AEUV.....	138
III. Artikel 115 AEUV .....	139
IV. Artikel 192 AEUV .....	140
1. Ziele des Artikels 191 AEUV .....	140
2. Kompetenzielle Abgrenzung des Artikels 192 AEUV.....	142
3. Sachlicher Anwendungsbereich des Artikels 192 Abs. 1 AEUV .....	143
4. Sachlicher Anwendungsbereich des Artikels 192 Abs. 2 AEUV .....	145
a) Vorschriften überwiegend steuerlicher Art .....	148
b) Erhebliche Auswirkungen auf die Wahl zwischen verschiedenen Energiequellen und auf die allgemeine Struktur seiner Energieversorgung.....	150
(aa) Anwendungsbereich des Artikels 192 Abs. 2 Uabs. 1 c) AEUV..	150
(bb) Einschlägigkeit bei der vollharmonisierten Förderung erneuerbarer Energien .....	154
5. Durchführung und Finanzierung europäischer Umweltpolitik nach Artikel 192 Abs. 4 AEUV .....	160
6. Ergebnis zu Artikel 192 AEUV.....	165

V.	Artikel 194 AEUV .....	166
1.	Ziele des Artikels 194 AEUV .....	167
2.	Kompetenzielle Abgrenzung des Artikels 194 AEUV.....	173
3.	Sachlicher Anwendungsbereich des Artikels 194	
	Abs. 2 Uabs. 1 AEUV .....	175
	a) Erforderlichkeit der Maßnahmen.....	175
	b) Bedeutung der Leitprinzipien.....	175
	c) Zwischenergebnis .....	178
4.	Reichweite und Bedeutung des Artikels 194 Abs. 2	
	Uabs. 2 AEUV .....	179
	a) Eröffnung des Anwendungsbereichs des Artikels 194	
	Abs. 2 Uabs. 2 AEUV.....	179
	b) Rechtsfolge des Artikels 194 Abs. 2 Uabs. 2 AEUV .....	182
5.	Kompetenzielle Abgrenzung von Artikel 114 AEUV nach	
	Artikel 194 Abs. 2 Uabs. 2 AEUV.....	189
6.	Sachlicher Anwendungsbereich des Artikels 194 Abs. 3 AEUV .....	193
7.	Ergebnis zu Artikel 194 AEUV .....	194
VI.	Artikel 311 AEUV .....	194
VII.	Artikel 352 AEUV .....	195
1.	Sachlicher Anwendungsbereich des Artikels 352 Abs. 1 AEUV.....	195
2.	Harmonisierungsverbot nach Artikel 352 Abs. 3 AEUV .....	196
3.	Ergebnis zu Artikel 352 AEUV .....	198
VIII.	Ergebnis zu den in Betracht kommenden Rechtsgrundlagen .....	198
C.	Wahl der Rechtsgrundlage nach Zielsetzung und Schwerpunkt.....	199
I.	Untrennbarkeit der Regelungsbestandteile .....	199
II.	Standpunkte zur Ermächtigungsgrundlage für die Förderung	
	erneuerbarer Energien .....	201
III.	Rechtsprechung zur Abgrenzung der Umwelt- und der	
	Binnenmarktkompetenz .....	204
IV.	Möglichkeit der Doppelabstützung .....	207
V.	Abwägung .....	209
D.	Wahl der Rechtsaktsform zur Vollharmonisierung .....	213
E.	Ergebnis zu den Rechtssetzungskompetenzen für	
	ein vollharmonisiertes Fördersystem.....	217

## KAPITEL III

VERWALTUNGSVOLLZUGSKOMPETENZEN UND FINANZVERFASSUNGSRECHTLICHER RAHMEN FÜR VOLLHARMONISIERTE FÖRDERSYSTEME.....	223
A. Notwendigkeit direkten Verwaltungsvollzugs bei der vollharmonisierten Förderung erneuerbarer Energien .....	223
B. Grundzüge der Kompetenzverteilung beim Verwaltungsvollzug in der Europäischen Union.....	225
C. Verwaltungsvollzugskompetenzen der Europäischen Union für ein vollharmonisiertes Quotensystem .....	231
D. Verwaltungsvollzugskompetenzen der Europäischen Union für ein vollharmonisiertes Prämien system.....	233
I. Kompetenzgrundlage zur Schaffung der Unionseinrichtung und zur Übertragung der Vollzugsbefugnisse.....	233
II. Agenturmodell zur Durchführung des vollharmonisierten Prämien systems.....	235
1. Regulierungsagenturen.....	237
2. Exekutivagenturen .....	240
3. Agenturmodell für eine europäische Verwaltungsstelle zum europäischen EE-Fonds .....	243
III. Institutionelle Möglichkeiten und Grenzen des Vollzugs durch eine europäische Agentur.....	245
1. Aufgaben und Befugnisse europäischer Agenturen in der Praxis.....	246
a) Harmonisierungamt für den Binnenmarkt.....	247
b) Europäische Umweltagentur .....	249
c) Exekutivagentur für kleine und mittlere Unternehmen .....	252
d) Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden.....	253
e) Zwischenfazit .....	259
2. Rechtsprechung des EuGH .....	261
a) Meroni .....	262
b) Tralli .....	265
c) Stilllegungsfonds für die Binnenschifffahrt.....	265
d) Romano.....	266
e) Parlament/Rat .....	268
f) ESMA.....	269

g) Zwischenfazit .....	271
3. Auffassungen im Schrifttum.....	273
a) Schrifttum zur Übertragbarkeit der Meroni Rechtsprechung .....	274
b) Schrifttum zu allgemeinen Grundsätzen und Bewertungskriterien .....	275
(aa) Zusammenhang zwischen der Übertragung von Entschei- dungsbefugnissen und der Verlagerung von Verantwortung ....	276
(bb) Der Grundsatz des institutionellen Gleichgewichts .....	277
(cc) Weitere Kriterien einer zulässigen Delegation von Befugnissen auf europäische Agenturen .....	279
c) Schrifttum zur finanziellen und haushaltspolitischen Autonomie europäischer Agenturen.....	281
4. Anwendung der Kriterien auf eine europäische Agentur in einem vollharmonisierten Prämiensystem .....	288
IV. Ergebnis zu den Verwaltungsvollzugskompetenzen für ein vollharmonisiertes Prämiensystem.....	299
 E. Der finanzverfassungsrechtliche Rahmen für ein vollharmonisiertes Prämiensystem .....	301
I. Ertragshoheit der Europäischen Union .....	302
1. Die Entwicklung des europäischen Finanzierungssystems .....	303
2. Eigenmittel .....	306
3. Sonstige Einnahmen .....	309
a) Abgrenzung von den Einnahmen aus sonstigen Abgaben nach dem Eigenmittelbeschluss 2007 .....	309
b) Anwendungsbereich der sonstigen Einnahmen und Voraussetzungen der Einnahmekompetenz .....	312
(aa) Praxis.....	312
(bb) Rechtsprechung .....	318
(cc) Meinungen im Schrifttum.....	320
(dd) Stellungnahme .....	327
c) Anwendung auf das vollharmonisierte Prämiensystem.....	334
4. Ergebnis zur Einnahmekompetenz .....	335
II. Haushaltsgrundsätze .....	337
III. Ergebnis zum finanzverfassungsrechtlichen Rahmen für ein vollharmonisiertes Prämiensystem.....	340

<b>KAPITEL IV</b>	
DAS SUBSIDIARITÄTSPRINZIP UND DER GRUNDSATZ DER VERHÄLTNISMÄßIGKEIT .....	343
<b>A. Das Subsidiaritätsprinzip .....</b>	343
I.    Anwendungsbereich.....	344
II.    Keine ausschließliche Zuständigkeit der Europäischen Union.....	345
III.    Zielbegriff.....	346
IV.    Negativkriterium „nicht ausreichend“ .....	350
1. Materielle Regelungen der Vollharmonisierungsmaßnahme.....	352
2. Vollzugs- und Finanzierungsregelungen .....	355
V.    Positivkriterium „auf Unionsebene besser zu verwirklichen“ .....	358
1. Vollharmonisiertes Quotensystem.....	362
2. Vollharmonisiertes Prämiensystem .....	367
VI.    Schlussfolgerungen.....	370
<b>B. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit.....</b>	373
I.    Geeignetheit.....	375
II.    Erforderlichkeit .....	377
1. Erforderlichkeit des Ansatzes der Vollharmonisierung .....	378
2. Erforderlichkeit in Bezug auf die Wahl zwischen den beiden Vollharmonisierungsmodellen .....	380
3. Erforderlichkeit in Bezug auf die Bestandteile des jeweiligen Vollharmonisierungsmodells .....	380
III.    Verhältnis der verursachten Nachteile zum angestrebten Ziel.....	383
IV.    Ergebnis.....	385
<b>KAPITEL V</b>	
ZUSAMMENFASSUNG, BEWERTUNG UND RECHTPOLITISCHER AUSBLICK .....	387
<b>A. Wesentliche Untersuchungsergebnisse .....</b>	387
I.    Kapitel I – Die europäische Politik zur Förderung erneuerbarer Energien .....	387
II.    Kapitel II – Rechtssetzungskompetenzen für ein vollharmonisiertes Fördermodell.....	389

III.	Kapitel III – Verwaltungsvollzugskompetenzen und finanzverfassungsrechtlicher Rahmen für vollharmonisierte Fördersysteme .....	393
IV.	Kapitel IV – Das Subsidiaritätsprinzip und der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.....	396
V.	Zusammenfassung der Ergebnisse für das vollharmonisierte Quotensystem .....	398
VI.	Zusammenfassung der Ergebnisse für das vollharmonisierte Prämien system .....	398
B.	Bewertung der Untersuchungsergebnisse im Kontext der europäischen Energiepolitik .....	400
C.	Bedeutung für die Harmonisierungsdiskussion und Ausblick .....	404
	LITERATURVERZEICHNIS .....	XIX